

# Massagen für Menschen, Akupunktur für Tiere

Im Ambulanten Zentrum betreibt Matthias Rutert seit drei Jahren eine Praxis für Physiotherapie. Zurzeit hat er unter anderem einen Dackel in Behandlung, der einen Bandscheibenvorfall hat

Von Fabian Nitschmann

Matthias Rutert wickelt sich ein Voodoo-Floss-Band um das linke Knie. Stramm muss es sitzen, das Blut wird abgedrückt, alle Flüssigkeiten aus dem Gewebe gequetscht, wie er sagt. Dann beginnt der 32-Jährige mit ein paar Kniebeugen, die Kniescheibe drückt sich sichtbar gegen das Gummiband. „Das ist eine neue, sehr unangenehme Therapie. Aber sie hilft“, sagt Rutert.

Die kleine Vorführung spielt sich im siebten Stock des Ambulanten Zentrums in der Bredenscheider Straße ab. Hier hat Matthias Rutert seit drei Jahren seine Praxis für Physiotherapie. Vorher hat der Therapeut, der gebürtig aus Wesel kommt und noch immer täglich an den Niederrhein pendelt, viele Jahre in einem Reha-Zentrum gearbeitet. „Dort hatte ich im Sportbereich viel mit den Profis von Schalke 04 zu tun“, sagt Rutert. Dass er sich vor einigen Jahren selbstständig gemacht hat und dadurch nach Hattingen gekommen ist, bereut er keineswegs.

## Der Beruf als Berufung

Das liegt unter anderem daran, dass Rutert seinen Beruf als Berufung empfindet. „Ich wusste schon mit 15 Jahren, dass ich Physiotherapeut werden will.“ Was kitschig klingt, wirkt in seinem Fall durchaus glaubwürdig. In Berichten über Techniken der Physiotherapie oder rechtliche Fallstricke, die er als zusätzlich ausgebildeter Akupunkteur beachten muss, lässt er kein Detail aus, er



„Eine neue, sehr unangenehme Therapie“ sei die Arbeit mit dem Voodoo-Floss-Band, sagt Physiotherapeuten Matthias Rutert. „Aber sie hilft“

FOTO: MANFRED SANDER

zählt die Geschichten mit allen Gedankenängsten, die ihm einfallen.

Vor allem dass er keine Akupunktur bei Menschen durchführen darf, stört Rutert. „Ich habe über drei Jahre lang Akupunktur gelernt, nach traditioneller chinesischer Art. Aber ich bin kein medizinischer Fachmann“, so Rutert. Daher dürfe er die Nadeln nur bei Tieren setzen.

Derzeit habe er etwa einen Dackel mit Bandscheibenvorfall in Behandlung, dessen Hinterläufe gelähmt waren. „Ich setze ihm im Rhythmus von vier Wochen Akupunktur-Nadeln. Inzwischen kann er wieder laufen“, sagt Rutert mit einem stolzen Gesichtsausdruck.

„Schmerzmittel wirken gegen die Symptome, nicht gegen die Ursa-

che“, sagt Rutert Diese Ursachen will er finden und bekämpfen. So kann es passieren, dass eine Behandlung an der Hüfte die Nackenprobleme behebt, die durch eine ungesunde Haltung entstanden sind.

Es geht auch mal etwas härter und anstrengender zu. Daher unterscheidet Rutert zwischen massieren und streicheln. „Für streicheln bin

Offene Tür und Massagen für den guten Zweck

■ **Die Praxis für Physiotherapie** Matthias Rutert veranstaltet am kommenden Samstag, 17. Oktober, einen Tag der offenen Tür. Zwischen 10 und 18 Uhr präsentiert das Praxis-Team in ihren Räumlichkeiten im Ambulanten Zentrum am Evangelischen Krankenhaus (Bredenscheider Straße 54) dann zahlreiche Therapien und Behandlungstechniken.

■ **Anmeldungen für Massagen**, die an diesem Tag zu Gunsten der Stiftung Bildung, Jugend und Sport in Hattingen angeboten werden, werden derzeit telefonisch unter der Rufnummer ☎ 02324/ 502-6640 angenommen.

■ **Zum Programm** gehört außerdem die Vorführung einer Stochastischen Resonanz-Therapie sowie ein Vortrag zum Thema „gesund schlafen“.

ich nicht zuständig, das kann man zu Hause machen.“ Und sagt dazu: „Medizinische Massagen mit Druck durch ungelernete Hände kann ich nicht empfehlen, das kann auch mal schief gehen. Aber eine Massage für das Wohlbefinden ist eine sinnvolle Sache – dann müssten wir deutlich weniger oberflächliche Dinge behandeln.“